

Leitlinien der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 013/007 Entwicklungsstufe: 1

Patienteninformation:

Diese Informationen sind kein Ersatz einer Beratung oder Behandlung durch den Arzt.
Der Inhalt kann und darf nicht zur Selbstdiagnostik oder Eigenbehandlung verwendet werden.

Analekzem

Was ist ein Analekzem?

Das Analekzem, auch als Juckflechte bezeichnet, ist eine juckende, entzündliche Hautveränderung am After. Es kommt oft vor und hat unterschiedlichste Ursachen.

Welches sind die Ursachen?

Häufige Ursachen des Analekzems sind:

1. Proktologische Erkrankungen, wie z.B. ein Hämorrhoidal- oder Fistelleiden, Feigwarzen, oder eine Afterschließmuskelschwäche
2. Neurodermitis, Heuschnupfen oder Asthma
3. Allergische Erkrankungen, wie z.B. die Kontaktallergie auf einen Inhaltsstoff eines Hautpflegemittels oder Salben
4. falsche Analhygiene

Welche Beschwerden treten bei einem Analekzem auf?

Es zeigt sich eine Rötung am After, die mit Jucken, Brennen und/oder Nässen einhergeht. Gelegentlich finden sich Blutspuren am Toilettenpapier.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Das Analekzem hat verschiedenartige Ursachen, die durch alleinige Inspektion nicht festgestellt werden können. Der Auslöser des Ekzems muß anhand umfangreicher dermatologischer, allergologischer, mikrobieller und proktologischer Untersuchungen ermittelt werden. Auszuschließen sind Erkrankungen der Haut im Afterbereich, die ein Ekzem imitieren können, wie z.B. die Schuppenflechte, ein Pilzbefall der Haut, bakterielle oder virale Hautentzündungen und gewisse Krebsvorstufen.

Was geschieht bei einem Verzicht auf Behandlung?

Das akute Analekzem kann einen chronischen Verlauf nehmen und dann zu bleibenden Hautschäden führen.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Die Therapie richtet sich nach der Ursache des Analekzems. Die Möglichkeiten reichen von einer Lokalbehandlung mit entzündungshemmenden, örtlich betäubenden, antibakteriellen oder antimykotischen Wirkstoffen über die Einnahme eines Medikamentes bis hin zu einem operativen Eingriff, z.B. beim Vorliegen von proktologischen Erkrankungen als Auslöser. In jedem Fall empfiehlt sich eine schonende Analhygiene. Nach vorsichtiger Reinigung mit weichem, weißem Toilettenpapier sollte der After mit klarem Wasser abgespült und getrocknet werden. Von gewohnheitsmäßigem Gebrauch feuchter Toilettentücher ist wegen der Gefahr einer Allergisierung abzuraten.

An welchen Arzt kann man sich wenden?

Vorzugsweise an einen Proktologen (Enddarmspezialist), Hautarzt.

Autor

Prof.Dr.med. V. Wienert, Aachen

Erstellungsdatum:

01.11.2002

Letzte Überarbeitung:

Nächste Überprüfung geplant:

Dezember 2007

Zurück zum [Index Leitlinien der Dermatologie](#)

Zurück zur [Liste der Leitlinien](#)

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere für Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

Stand der letzten Aktualisierung: November 2002

© Dt. Dermatologische Ges.

Autorisiert für elektronische Publikation: [AWMF online](#)

HTML-Code aktualisiert: 30.05.2005; 11:58:26